



„Der Familiencharakter steht im Vordergrund“

Zusammenschlüsse und Kooperationen sind entscheidend, um auf dem Markt bestehen zu bleiben. Eine erfolgreiche, nachhaltige und partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Gesellschaftern, Lieferanten und Dienstleistern beruht auf Offenheit, Vertrauen und Respekt, weiß Roland Dilmetz, Vorstand und Geschäftsführer der ATR International AG mit Sitz in Stuttgart-Hedelfingen.

Prof. Dr. Jo Groebel: Herr Dilmetz, Sie stehen der ATR International AG vor, eine der weltweit führenden Handelskooperationen führender Großhändler im freien Kfz-Ersatzteilmarkt. Erzählen Sie mehr über die Entwicklung dieser Zusammenarbeit.

Roland Dilmetz: Es begann 1967, damals schlossen sich fünf Händler in der Auto-Teile-Ring GmbH zusammen, um größere Synergien für Einkauf und Versorgung von Kraftfahrzeugsatzteilen zu schaffen. Daraus entwickelte sich dann die ATR International AG. Einige der Ursprungsmitglieder sind immer noch dabei. Die Ausweitung auf die internationale Ebene 1999 fand deshalb statt, da viele Kollegen aus anderen Ländern den Erfahrungsaustausch mit uns suchten und eine engere Kooperation naheliegender erschien. Bei der heutigen AG sind alle beteiligten Unternehmen, egal ob klein oder groß, gleichberechtigte Partner. 2007 gründeten wir die ATR SERVICE GmbH, eine Art Marketinggesellschaft. Sie bietet freien Autowerkstätten in vier Konzepten mit den folgenden Labels Dienstleistungen an: Meisterhaft, AC AUTO CHECK, autoPARTNER und ACC AUTO CHECK CENTER. Die ersten drei umfassen 1.500 deutsche Betriebe. Mit ACC AUTO CHECK CENTER sind wir zudem auch in vielen weiteren europäischen Ländern und Südafrika aktiv.

Bringen Sie eine große Leidenschaft für Autos mit?

Selbstverständlich. Neben meinem Geschäftswagen, der mit allen elektronischen Schikanen ausgerüstet ist, fahre ich einen restaurierten 1972er MG Midget. Hier höre ich jedes Motorengeräusch, werde mit dem Fahrzeug ganz eins. Auch meine Frau fährt einen Roadster. Zudem erbte ich einen Opel Kadett. Rot, eigentlich hässlich, aber irgendwie faszinierend und für ein dreißig Jahre altes Auto schon erstaunlich gut ausgerüstet mit Zentralverriegelung und ABS. Aber auch mit Wackel-Elvis und Sitzfell. Es ist mir ein Vergnügen, als Chef mit dem Kadett neben den Limousinen unserer Prokuristen einzuparken (lacht).

ATR feierte kürzlich den 50. Geburtstag mit dem Motto: „Today. Tomorrow. Together“.

Wir wollten keine große Nabelschau veranstalten, es sollte eher das ganze Jahr der Zukunftsreflexion dienen. Die Branche ist gekennzeichnet durch immer mehr

Zusammenschlüsse und Konzentration. Hinzukommen disruptive Faktoren wie neue Mobilität, autonomes Fahren, elektrische Fahrzeuge, Dieselfahrverbote und vieles andere mehr. Es sind die stürmischsten Zeiten, die ich in der Branche je erlebt habe. Eines unserer größten Mitglieder musste auf Vorgabe des Bundeskartellamtes aus dem Verbund ausscheiden, nach einem weiteren Firmenzusammenschluss. Dennoch gab es keine wirkliche Delle in unseren Gesamtumsätzen. Und bei aller Größe haben wir den familiären Charakter in der Zusammenarbeit beibehalten. International sind immer noch 29 unserer Mitglieder echte Familienunternehmen, vom kleinen Unternehmen in Island bis hin zum großen in Polen, das einen Umsatz von über 1,5 Milliarden Umsatz macht.

Was sind die Kriterien für eine Aufnahme in Ihren Verbund?

Neben dem geschäftlichen Erfolg und überzeugenden Firmenkonzepthen müssen wir auch das Gefühl haben, dass die Chemie stimmt, dass man vertrauensvoll zusammenarbeiten kann. Wenn alles passt, dann kommen wir sehr schnell zusammen.

Wer entscheidet über die Aufnahme?

Die letzte Entscheidung liegt beim sechsköpfigen Aufsichtsrat, die Mitglieder sind alle selbst Unternehmer aus unserem Kreis. In der Regel schaue ich mir nach ersten Vorschlägen die potenziellen Mitglieder genauer an. Vorschläge kommen dabei nicht nur von den Mitgliedern, sondern auch von Kooperationspartnern wie zum Beispiel Bosch oder Schaeffler. Dabei denken wir langfristig und verstehen uns als eine Art Schaltstelle zwischen Lieferanten und Großhandel.

Sie haben damit den in den letzten Jahren immer aktueller gewordenen Begriff des Netzwerkes schon vor vielen Jahrzehnten erfolgreich umgesetzt ...

Wir begegnen uns alle auf Augenhöhe, verbinden die Erfolgsziele mit einem ausgeprägt familiären Charakter, tauschen uns auch informell bei ähnlichen Projekten aus – bei allem Wettbewerb, den es innerhalb der Gruppe natürlich auch gibt.



Roland Dilmetz, Vorstand und Geschäftsführer ATR, Mitglied des Bundeswirtschaftssenats.

Ihr Verbund ist wahrhaft global aufgestellt, vertreten in 64 Ländern.

Stimmt. Auf Europa entfiel zuletzt ein Umsatzanteil von 47,9 Prozent, auf die USA 44,2, Australien 4,9, Afrika 1,4, Südamerika 1,1, aber Asien nur 0,9 Prozent. Dabei ist speziell China natürlich hochinteressant. Die Dimensionen dort sind aber ganz andere, Europa hat in unserer Branche 40.000 Großhändler, in China sind es 400.000. Selbst wenn man mit einigen der ganz großen Händler in China spricht, wie wir es vor Ort getan haben, hat man noch nicht einmal ein Prozent des Gesamtmarktes erfasst. Hinzu kommen auch große Mentalitätsunterschiede. Meine Zukunftsvision: Vieles wird sich auch bei uns so entwickeln wie dort in den großen Ballungsräumen, so werden beispielsweise Apps eine noch größere Rolle spielen und schnelle elektronische Transaktionen im Handel.

Der Verbund umfasst weltweit fast 140.000 Mitarbeiter, der Hauptsitz des Verbundes ist jedoch in Stuttgart ...

Ja, seit 1967 sind wir mit einer kurzen Zwischenperiode dort ansässig und verwurzelt. Ein schwäbisch-sparsam geführtes Unternehmen also.

Zugleich zeichnen sich die Schwaben durch große Innovationsfreude aus ... Erläutern Sie uns doch bitte Ihre ATR-Marken.

Meisterhaft und AC AUTO CHECK sind jeweils Werkstattkonzepte. Sie garantieren einen hohen Qualitätsstandard, signalisieren dem Kunden zugleich diese Qualität mit einem hohen Wiedererkennungswert. So gibt es einen gemeinsamen Internetauftritt oder regelmäßige Werkstattstammtische. AutoPARTNER richtet sich an Betriebe, die noch selbst Autoteile und Öl verkaufen.

Spielen Ersatzteile bei neuen Fahrzeugtypen überhaupt noch eine Rolle?

Unbedingt, das Durchschnittsalter eines Autos liegt in Deutschland bei über neun Jahren, in ganz Europa sogar über zehn.

So bieten Ersatzteile nach wie vor einen großen Markt, gilt das auch für den Onlinehandel?

Beim Onlinehandel ist die Tendenz steigend, derzeit haben wir hier einen Anteil von rund zwanzig Prozent. Eine Grenze ist aber durch die zunehmende Bedeutung der Elektronik definiert. Ölwechsel oder Wischblätterschutz kann man selbst machen, aber die Software erfordert nahezu immer den professionellen direkten Service.

Welche Rolle spielen Innovation und Forschung in Ihrem Verbund?

Zunächst sind wir Großhändler, sehen uns bei dem Thema aber zugleich als Mittler zwischen den Anforderungen der Werkstätten und den Möglichkeiten der Hersteller und Lieferanten. Dazu haben wir einen siebenköpfigen Beirat gebildet, dem unter anderem Vertreter von Bosch und ZF angehören.

Wie schlägt sich die Bedeutung der Elektronik in der Ausbildung Ihrer Profis nieder?

Einer unserer Gesellschafter bietet unter dem Namen ATR-Akademie professionelle Weiterbildung an. Hier werden jährlich 18.000 Leute geschult. Seit zehn Jahren veranstalten wir zudem die ATR-Trainingscamps an rund einem Dutzend Standorten. Abschließend suchen wir dann die besten Mechatroniker. Gewählt wird schließlich der Mechatroniker, der Monteur des Jahres.

Gibt es eine Qualitätskontrolle für Ihre Werkstätten?

Selbstverständlich gibt es ein gewisses Spektrum. Wir haben aber vor einigen Jahren eine Qualitätsoffensive

VITA

Roland Dilmetz, geboren 1956, ist seit 2002 Vorstand der ATR International AG und in Person union Geschäftsführer der Auto-Teile-Ring GmbH sowie der ATR SERVICE GmbH. Nach seinem Abschluss als Diplom-Ökonom an der Universität Hohenheim 1982 arbeitete er bis 2002 in verschiedenen Funktionen im Vertrieb der Robert Bosch GmbH im In- und Ausland. In seiner Freizeit genießt er seine beiden Oldtimer (MG Roadster Baujahr 1972 & OPEL Kadett E CC Baujahr 1989), golft, ist Fan des VfB Stuttgart, fotografiert und liest, vor allem Bücher mit geschichtlichem Hintergrund. Er besucht gerne Konzerte, sammelt Schallplatten und CDs. Seine Sammlung umfasst 3.000 Alben.

Trotz seiner vielen Reisen in über 80 Länder ist er immer noch und immer wieder neugierig auf fremde Länder, Kulturen, Menschen und deren Mentalitäten. Er ist verheiratet und hat zwei Töchter.

begonnen. Hier schneiden unsere Mitglieder in der Regel mindestens so gut ab wie die Vertragswerkstätten. Eine Herausforderung ist allerdings das Finden qualifizierten Personals für die Werkstattpraxis. Das betrifft jedoch die gesamte Automobilbranche, denn IT-Kenntnisse werden zunehmend wichtiger.

Zu Ihrer Führungsphilosophie: Auf Ihrer Webseite findet man das Zitat „Das Team ist der Star“.

In Stuttgart sind wir nur eine kleine Truppe von 26 Mitarbeitern. Mein Motto für dieses Team und zugleich für alle Mitarbeiter lautet: Das Wort Vorstand setzt sich aus den Begriffen Vorbild und Anstand zusammen. Nach dieser Devise versuche ich – und auch mein Team – zu agieren. Dabei steht der Familiencharakter im Vordergrund. Unsere Leitprinzipien sind Vertrauen, Verantwortlichkeit, Loyalität und Vielfalt, gepaart mit der Suche nach langfristigen Partnerschaften bei Gesellschaftern und Industriepartnern. Zusätzlich sind uns Nachhaltigkeit und Transparenz wichtig. Dies versuchen wir, in all unseren 64 Mitgliedsländern umzusetzen und zu gewährleisten.

Kommen wir zu Ihrer persönlichen Biographie, was war in der Zeit vor ATR?

Ich war 20 Jahre bei Bosch, dort in sehr unterschiedlichen Funktionen, zuletzt in einer Art firmeninterner Unternehmensberatungstätigkeit sowie in der Revision. Mein zweiter Arbeitgeber war ab 2002 ATR. Ich musste mich entscheiden, nach all den vielen Jahren ganz bei Bosch zu bleiben oder etwas Neues zu machen. Ich habe mich für das Neue und damit für ATR entschieden. Es ging zunächst vor allem darum, ATR international aufzustellen.

Wo sehen Sie heute die Herausforderungen für Deutschlands Wirtschaft?

Große Sorge machen mir nationale Egoismen in anderen Ländern, die sich auch negativ auf unser Land auswirken ...

... zum Beispiel beim Thema Flüchtlinge ...

Ich weiß, wovon ich rede, da ich selbst von Donauschwaben abstamme, also auch ein Flüchtling bin. Es wäre gut, sich auf die gemeinsamen Werte und die möglichen Vorteile der Migration zu besinnen, zugleich sollte man aber auch die Schattenseiten konsequenter angehen.

Was erwarten Sie von der Bundesregierung, von den politischen Entscheidern?

Wiederbesinnung auf die wirklich wichtigen Themen für die Zukunft unseres Zusammenlebens. Und Offenheit für die Meinung anderer, zuhören, was andere sagen. So habe ich zum Beispiel in meinem ersten persönlichen Gespräch mit Cem Özdemir meine ursprüngliche Skepsis gründlich revidiert. Das Gespräch war sehr inspirierend. Weltfremd dagegen erscheinen mir die Bürokraten in Brüssel, das jedenfalls ist meine Erfahrung nach unzähligen Besuchen dort.

Wie verbringen Sie Ihre freie Zeit?

Ich reise viel und golfe gerne, liebe italienische und spanische Krimis und habe eine Sammlung von mehreren Tau-

send CDs, die ich momentan auf digitale Medien übertrage. Inzwischen sind es an die 30.000 Titel.

Chapeau, alle Achtung! Gibt es musikalische Vorlieben?

Pop, Rock, aber auch südafrikanische, spanische und lateinamerikanische Musik und ein wenig Klassik. Von der Musik inspiriert, habe ich es übrigens einmal geschafft, eine Rede zu halten, die auf fünfzig Titeln der Band Queen basierte ...

Großartig. Herzlichen Dank für das Gespräch, in Anlehnung an einen Queen-Song schließe ich mit: You are the Champion!



DAS UNTERNEHMEN

Gründung:

1967 Auto-Teile-Ring GmbH
1999 Überleitung der internationalen Funktionen in die ATR International AG

Sitz:

Stuttgart

Produkte:

Handelskooperation führender Großhändler im freien Kfz-Ersatzteilemarkt

Mitarbeiter:

26 in der ATR-Zentrale/
ca. 140.000 bei den 39 Mitgliedsunternehmen

Rechtsform:

AG

Geschäftsführer:

Roland Dilmetz

Umsatz der

ATR-Gesellschafter:
ca. 23,3 Milliarden Euro
in 2018

Branche:

Independent
Aftermarket IAM

Webseite:

www.atr.de